

Die Pensenerhöhung bedeutet letztlich einen **Stellenabbau von knapp 5%**. Den Mittelschulen werden durch die Massnahme mehr als **40'000 Stunden Arbeitsleistung** entzogen.

## **Ressourcenentzug = Qualitätsabbau**

Grundsatz:

**Die Mehrbelastung im Berufsfeld Unterricht darf nicht auf den Schultern der Lehrpersonen abgedeckt werden. Die JAZ bleibt unangetastet!**

1. Wir fordern ein kantonal koordiniertes Vorgehen (durch die RK und nötigenfalls durch das BKS).
2. Wir fordern eine sichtbare und kommunizierbare Umsetzung (nach aussen).
3. Wir fordern, dass keine gefährlichen proprietären Lösungen vorgenommen werden (Abbauspirale!).
4. Wir fordern, dass es nicht zu einer unschönen Konkurrenz unter den Schulen kommt und man dennoch auf die Schulkulturen Rücksicht nimmt.
5. Wir fordern, dass die Arbeitslastreduktion nicht in unquantifizierbarer Weise im Berufsfeld Unterricht versickert. Das Berufsfeld I ist bei der Ressourcenvergabe prioritär zu behandeln.

Vorgehen:

- (I) Abwarten auf die ersten Umsetzungsvorschläge und die Stossrichtung der RK.
- (II) Der RK die Haltung des AMV kommunizieren und einen konstruktiven Dialog führen.
- (II) Bei einer mangelhaften Umsetzung intervenieren, nötigenfalls direkt beim RR.
- (III) Mit einer Interpellation den Arbeitgeber in die Pflicht nehmen.
- (IV) Der juristische Weg wird parallel verfolgt.